

Mission Elim

ein Rückblick auf das Jahr 2025

von Markus und Esther RAMSEIER

Mission Elim
Im Herzen von Afrika
Im Herzen von Gott
www.mission-elim.com



Was ist wo

	Seite
Die Zentralafrikanische Republik	2
Elim – Ortschaft und Name des Kirchenverbands	3
Mission Elim: Begleiten – Ausbilden – Projekte	4
Begleiten	5
Kirchenverband Elim	6
Ausbilden	8
Bibelschule Elim – Institute Biblique Elim (IBE)	9
Ordination von Pastoren	9
Mangel an gut ausgebildeten Pastoren	10
Projekte	12
Hilfe die Ankommt – Hilfsorganisation PRODEL	14
Mission Elim live	17
Persönlich - unsere Mission	18

Anhang

Im Anhang zum Jahresbericht sind zusätzliche Informationen zu Projekten enthalten, welche den Rahmen des Jahresberichts sprengen würden.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken, welche Auswirkungen die Mission Elim für einzelne Menschen, in den Kirchengemeinden und im Land RCA hat.

Pastorenausbildung	1
Projekt Motorräder	4
Projekt Kirchendächer	6
Elim Privatschulen	8
Ausbildung junger Zentralafrikaner	10
Unterstützung von Kursen, Seminaren, Konferenzen	11
Backoffice	14

Die Zentralafrikanische Republik

Im August fuhren wir durch Katakpo – eine Ortschaft westlich von Bangui. Dort steht ein Denkmal zur Erstellung einer Nationalstrasse, welche von der Westküste (Atlantik) zur Ostküste (Indischer Ozean) führen sollte. Die Grundsteinlegung für diesen Streckenabschnitt in der RCA wurde vom damaligen Präsidenten Andre Kolingba im Oktober 1990 gelegt, damit die RCA nicht mehr isoliert ist. Das Denkmal ragt farbig über die Landschaft, doch um dorthin zu gelangen kämpft man sich hunderte von Kilometern durch löchrige und unwegsame Straßen.

Diese Begebenheit zeigt etwas vom Zustand des Landes. Es gibt hoffnungsvolle Projekte, welche pompös und mit grossen Worten eröffnet werden. Doch was bleibt und hat Bestand? Durch Korruption, Misswirtschaft und latente Unsicherheit bleibt das Land instabil und entwickelt sich nur sehr langsam. Trotz grossen Schwierigkeiten ist besonders in der Hauptstadt eine Entwicklung sichtbar: Es werden Hochhäuser errichtet, geteerte Straßen mit begrüntem Mittelstreifen und Solarlampen gebaut. Das Internet läuft jetzt auf 4G, es entstehen kleinere und grössere Supermärkte und auch mehr Restaurants und Bars sind einige sichtbare Zeichen dieses Fortschrittes.

«Ich wünsche mir Frieden, damit wir nie mehr so Schlimmes erleben müssen»

Marcella BANDOGNAN in Hinblick auf die Wahlen

2025 ist ein Wahljahr. Ende Jahr fand der erste Wahlgang für das Präsidentenamt und auch für die Abgeordneten des Parlaments statt. Durch die Verfassungsänderung im Jahr 2023 ist es dem amtierenden Präsidenten möglich, für eine dritte siebenjährige Amtszeit zu kandidieren. In den Medien ist die Wahl ein grosses Thema. In der Bevölkerung verspüren wir eine gewisse Unsicherheit.

In einem stabilen Land leben, wo jede/r seiner Arbeit nachgehen kann und die Kinder in Frieden aufwachsen, das ist der Wunsch von allen Zentralafrikanern.

Mehr Infos: de.wikipedia.org/wiki/Zentralafrikanische_Republik



Elim – Ortschaft und Name des Kirchenverbandes

1927 kamen die ersten Missionare an einen Ort, wo sie viele Palmen, reichlich Wasser aus mehreren Quellen und Ruhe fanden. Das erinnerte sie an die Geschichte von Mose mit dem Volk Israel, welche in der Wüste zur Oase Elim mit den 12 Wasserquellen und den 70 Palmen kamen (2. Mose 15:27). Deshalb nannten die Missionare diesen Ort Elim.

Aus dieser Missionsarbeit entwickelte sich der selbständige Kirchenverband «Union des Eglises Evangelique Elim - UEEE».

Bibelstelle

2. Mose 15:27

Dann brachen die Israeliten wieder auf und erreichten Elim, eine Oase mit zwölf Quellen und siebzig Palmen. Dort schlugen sie ihr Lager auf.



Elim – ein Ort geprägt von der Missionsarbeit

Ein Spaziergang in und um Elim ist immer auch Rückblick und Erinnern an die vielen Missionare durch die sichtbaren Spuren, welche sie im Land und im Leben der Menschen hinterliessen.

Missionare haben jahrelang ihre Heimat verlassen und sich liebevoll für die Menschen in der RCA eingesetzt. Dankbar denken die Einwohner von Elim an diese Zeiten zurück und erinnern sich an so viele Namen der Missionare.

Mehr über die Geschichte der UEEE und der Mission Elim: mission-elim.com/ueber-uns-elim

Mission Elim

Mission-Elim ist eine christliche Organisation, die sich seit vielen Jahren aktiv in der Zentralafrikanischen Republik (République Centrafricaine, RCA) auf vielfältige Weise für die Menschen vor Ort einsetzt. Dieser Auftrag steht auf drei Säulen; Begleiten, Ausbilden und Projekte.



Begleiten

Begleitung, Beratung, Support, Coaching des Kirchenverbandes Elim (national und regional)



Ausbilden

Schulung, Bildung - Menschen befähigen, zurüsten und entwickeln sowohl spirituell als auch praktisch



Projekte

Soziale Projekte - verschiedene Projekte in Bildung, Gesundheit und soziale Entwicklung (durch Partner finanziert)

Das Ziel der Elim-Mission in der RCA ist es, den Menschen Hoffnung und Perspektiven zu geben – sowohl im spirituellen als auch im praktischen Sinne. Die Projekte sind darauf ausgerichtet, Eigenverantwortung und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dabei legt die Elim-Mission Wert auf kulturelle Sensibilität und arbeitet dazu eng mit lokalen Partnern und Gemeinden zusammen.

Seit 11 Jahren leben und arbeiten Markus und Esther RAMSEIER für die Mission Elim in der Zentralafrikanischen Republik. Sie wirken als Bindeglied zwischen der Schweizerischen Pfingstmission, ICL in der Schweiz wie auch in Deutschland und dem Elim-Verband in der RCA.





Begleiten

Beratung, Support, Begleitung und Coaching bedeutet, dass Mission-Elim die Leitung des Kirchenverbandes:

- darin unterstützt, den UEEE-Verband in eine missionarische Zukunft zu führen.
 - dahingehend ermutigt, die bisher erreichte Gemeindearbeit an eine neue Generation weiterzugeben
 - darin stärkt, gute Leiter- und Pastorenschulung weiterzuführen
 - darin bestärkt, trotz heterogener Zusammensetzung der Mitgliedere aus verschiedenen Ethnien dem Verband Stabilität durch Einheit zu geben.
- Markus & Esther: In der RCA ist Familien und auch ethnische Zusammengehörigkeit sehr wichtig. Als Missionare aus der Schweiz gehören wir zu keiner Familie und auch zu keiner ethnischen Gruppe. Das gibt uns eine Aussensicht, die wir in Debatten und Ausarbeitung von strategischen Linien und Projekten hineingeben können.*
- in strategischen und theologischen Angelegenheiten berät.
 - mit Rat und Tat zur Seite begleiten, insbesondere an den Vorstandssitzungen, regionalen Leitertreffen und in persönlichen Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern, leitenden Personen und Visionsträgern

«*Ihr Missionare
habt keine
persönlichen
Interessen im
Land»*

*Nicolas
GUEREKOYAME
Präsident UEEE*

Beratung, Support und Begleitung bedeutet auch: Als Missionare vor Ort einen Dienst der Ermutigung auszuüben

- durch den Besuch von verschiedenen Sonntaggottesdiensten.
- durch die Predigt an den Gottesdiensten.
- durch Zuhören und Anteilnahme am Leben der lokalen Pastoren und ihren Familien.
- durch persönliche Gespräche zur Ermutigung mit hilfreichen Tipps.
- durch gezielte Segensgebete für die Pastoren und Mitglieder der Gemeinden.



Kirchenverband Union des Eglises Evangélique Elim (UEEE)

Der Kirchenverband Elim ist ein Teil der evangelischen Allianz in der Zentralafrikanischen Republik und zählt 2025 über 600 Kirchengemeinden.



«Mission – mit allen möglichen Mitteln»

Dieser Satz prägte die Aktivitäten des Kirchenverbandes Elim. An der Pastorenkonferenz, an den Regionalkonferenzen, der Leiterkonferenz und in den regionalen Vorständen wurde dieses Thema gelehrt. Dabei wurden die Pastoren ermutigt in den lokalen Gemeinden Mission «mit allen Mitteln» zu praktizieren.

Bibelstellen

Matthäus 28: 19-20

Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, meine Jünger zu werden[1]! Taufst sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!«

Apostelgeschichte 1:8

Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa, in Samarien und überall auf der Erde.

Die Schwerpunkte:

• Lehre

Jesus fordert die Jünger auf, die gute Botschaft von der Erlösung der Menschen in die Welt zu tragen. Das heisst: Jede/r gibt diese Botschaft weiter an sein nahe Umfeld, in seiner Stadt und bis ins Ausland.

• Gebet

Für Menschen, die sich in die Mission berufen lassen; welche Strategie ist zu wählen; welche Visionen hat Gott für die Mission des Elim-Verbandes.

• Finanzen

Die Mission hängt nicht in erster Linie von den Finanzen ab. Wenn Gott eine Vision schenkt, wird er auch die Mittel dazu schenken. Trotzdem können alle nach ihrer Kapazität mithelfen. Mission wird nicht nur mit Geld ermöglicht, sondern auch mit Transportmittel, Gelände, Häuser



Eine strategische Entscheidung des Vorstands im März 2025 war die Neubesetzung der Missionskommission. Gaby NGOUAMIDOU ist neuer Leiter und hat die Aufgabe, eine Strategie für die UEEE-Mission auszuarbeiten.

«In unserem afrikanischen Denken sind Missionare weiß und geben uns alles, was wir brauchen. Doch auch wir sind von Gott berufen, als Missionare in die Welt hinauszugehen.»

Pastor Alain LAZARET

Neue und alte Köpfe im Vorstand

Alle fünf Jahre wird der Vorstand des Kirchgemeindeverbands Elim erneuert. Während des Jahres wurde unter vorgehaltener Hand über den Wechsel gesprochen und mit Spannung war dieses Traktandum an der Leiterkonferenz im Oktober 2025 erwartet worden.

Zu Beginn der Konferenz traf sich der geistliche «Rat der Weisen», der Michel LAMBASSA – Pastor und Leiter der Elimregion Mobaye – als Kandidat vorschlug. Daraufhin wählte die Leiterkonferenz Michel LAMBASSA einstimmig zum neuen Präsidenten des Kirchenverbandes Elim. Als neu gewählter Präsident, stellte Michel anschließend seinen Vorschlag für den neuen Vorstand vor. Die acht Männer wurden nach Funktion, einzeln von der Leiterkonferenz bestätigt.

Für die nächsten fünf Jahre setzt sich
der Vorstand wie folgt zusammen:

- | | | |
|----------------------|---------------|--------|
| • Michel LAMBASSA | Präsident | bisher |
| • Gaby NGOUAMIDOUE | Vizepräsident | neu |
| • Jean Jacque PALEKE | Sekretär | neu |
| • Eugene BANGDOGNAN | 2. Sekretär | neu |
| • Alain LAZARET | Kassier | neu |
| • Francois SAMBO | Mitglied | bisher |
| • Auguste NGBANDO | Mitglied | bisher |
| • Raymond MBOYEMA | Mitglied | bisher |
| • Etienne KOLANGAZO | Mitglied | neu |

Die offizielle Stabübergabe von Nicolas GUEREKOYAME an Michel LAMBASSA findet an der Pastorenkonferenz im März 26 in Elim statt.

Ein Portrait

Michel LAMBASSA ist verheiratet mit Marie. Sie leben in Mobaye. Michel ist Pastor der dortigen Elim Kirche mit über 1500 Mitgliedern. Dazu ist er Leiter der einflussreichen Region Mobaye mit 38 Elim Kirchgemeinden.

Seit über 15 Jahren ist Michel LAMBASSA im Vorstand und seit 7 Jahren Vizepräsident.





Ausbilden

Mit Schulung, Kursen und Ausbildungen werden Menschen befähigt, zugerüstet und entwickelt. Das geschieht in spirituellen wie auch praktischen Belangen.

In den Schulungen des Kirchenverbands Elim werden spezifische Themen gelehrt, aber auch biblische Werte vermittelt, welche die Menschen für das Leben als Christ sowie auch als Bürger der RCA zurüsten. So sind in den letzten Jahren viele wertvolle Mitarbeiter für das Reich Gottes ausgebildet worden.

Eine Schulung zu besuchen ist ein grosses Privileg, bringt jedoch für die Teilnehmer einigen finanziellen Aufwand mit sich. Die Teilnahme an Kursen und Seminaren ist meist mit längeren, gefährlichen Reisen verbunden. Doch das Dabeisein ist wichtig. Das Zitat von Eli GBOLOTO (Regionalleiter Kouango) widerspiegelt deutlich den Wunsch nach Schulung klar: «Eigentlich war die Schulung in unserer Region nur für Pastorenehepaare gedacht, doch auf vielseitigen Wunsch wurde sie auf alle leitenden Frauen und Männer in den Kirchengemeinden der Region ausgeweitet.» In der Folge nahmen knapp 250 Personen statt der erwarteten 50 Ehepaare an den fünf intensiven Schulungstagen teil. Interessiert verfolgten die TeilnehmerInnen die Referate, füllten ihre Hefte mit Notizen, lasen die Bibelstellen und stellten Fragen. Zum Abschluss erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Guy's Entwicklung – eine ermutigende Geschichte!

Als wir Guy NDARATA kennenlernten, war er als Leiter in der JEA tätig und hat sich in der regionalen JEA investiert. Er liess sich zum Ausbildner in der JEA ausbilden und leitet nun selber Leiterkurse. Daneben erhielt er eine staatliche Anstellung bei der Wahlbehörde und ist für die Präsidentschaftswahlen aktiv.



Bibelschule Elim – Institute Biblique Elim (IBE)

An der elimeigenen Bibelschule IBE werden zwischen 25 und 30 Ehepaare in einem dreijährigen Kurs zu Gemeindeleitern ausgebildet.

Ein Einblick in den Schulalltag an der Bibelschule in Elim (April 25 – Esther und Markus RAMSEIER)

Gespannt warten alle 26 Studentenehepaare auf unseren Unterricht zum Thema «Grundlagen des Glaubens». Nach einer kurzen Vorstellungsrunde steigen wir ins Thema ein. An der Wandtafel wird das Wichtigste teils mit Skizzen untermalt, Bibelstellen werden gemeinsam gelesen und Fragen beantwortet. Eine interessierte Studentengruppe, sitzt vor uns, welche eifrig das Gehörte in ihre Hefte notiert. Eine Gruppenarbeit lockert den Unterricht in dem zunehmend heißer werdenden Klassenraum auf. Trotz interessantem Unterricht ist der Konzentrationspegel gegen Mittag sehr gesunken und alle sind froh über die wohlverdiente Mittagspause.

Mehr Infos: mission-elim.com/projekte-pastorenausbildung

**«DAS DIPLOM ZUM
PASTOR PREDIGT
NICHT»**

Pastor Rafael
BAZARA KETTE
Direktor Bibelschule IBE



Ordination von neuen Pastoren

Im Juni 2024 schlossen 26 Studentenpaare ihr dreijähriges Studium am IBE ab und wurden als Praktikanten in verschiedene Kirchengemeinden versetzt. Die Regionalleiter und der Vorstand evaluierten daraufhin ihre Arbeit als neue Gemeindeleiter.



Auf der Pastorenkonferenz im März 25 erhielten alle Absolventen das Abschlussdiplom und wurden für ihren Dienst als Pastoren gesegnet. Die Pastoren-Ordinationen fanden in ihren jeweiligen Kirchengemeinden, mit dem Segen der jeweiligen Regionalleitung statt.

Mangel an gut ausgebildeten Pastoren und Gemeindeleitern

Der Kirchenverband Elim zählt 612 Elimkirchen (Stand: März 2025), und es werden laufend neue Kirchgemeinden gegründet. Geleitet werden die Kirchgemeinden von 583 Gemeindeleitern. Aus Mangel an IBE-Abgängern werden über die Hälfte der lokalen Elim Kirchen von Ältesten geleitet, welche wenig oder gar nicht für diese Aufgabe vorbereitet wurden. Aus den bestehenden Kirchgemeinden werden jeweils fähige Älteste ausgesucht und in neu gegründete Gemeinden als Gemeindeleiter eingesetzt.

Um diese Ältesten mit Gemeindeleitungsverantwortung fit für ihre Aufgabe zu machen, wurden in diesem Jahr mehrere dezentrale Ausbildungswochen für leitende Älteste durchgeführt.



Ausbildungswoche in der Region Kouango – Mai 2025

In der Region Kouango gibt es 53 Elim-Kirchgemeinden, jedoch nur acht ordinierte Pastoren. Kurzerhand organisierte Regionalleiter El GBOLOTO eine Ausbildung für leitende Personen. Als Gastreferenten wurden Esther und Alain LAZARET (Kommission Ausbildung) und Markus und Esther RAMSEIER eingeladen. Die Themen lauteten: Grundlagen des Glaubens, Leiterschaft, Heiliger Geist und Gaben, Berufung, das Pastorenehepaar, Administration UEEE, Predigtlehre.

Alain und Esther LAZARET trugen das Thema «Ehe und Familie» gemeinsam vor und erzählten dabei aus ihrem Ehe- und Familienalltag. Es gab einiges zu lachen, doch Alain und Esther scheuten sich nicht, auch die heiklen Themen wie Verwaltung von Geld, Vertrauen in der Ehe, Sexualität und weitere anzusprechen.

Eine Teilnehmerin bedankte sich für diese hochstehende Schulung. Sie arbeitet in Kaderposition in einer internationalen Hilfsorganisation und hatte sich diese Woche extra frei genommen.



Schulung für Älteste in Sabongo – Juli 2025

In der Region Bangui fand eine zweiwöchige Schulung für Kirchgemeindeverantwortliche im Ausbildungszentrum Sabongo statt. Zu Themen wie Lobpreis/Anbetung, Gemeinde Jesus, Grundlagen des Glaubens, Evangelisation, Leitung einer Kirchgemeinde usw. referierten verschiedene Pastoren aus der Elim-Region Bangui. Weitere Referenten waren Pastor Rafael und Studenten der Go4It-Jüngerschaftsschule aus der Schweiz. Die teilnehmenden Ehepaare folgten den Lektionen mit grossem Interesse und anschliessend gab es regen Austausch über das Gehörte und darüber, wie es in den einzelnen Gemeinden umgesetzt werden kann.

Die Schulung wurde gelobt, so dass eine Fortsetzung im Jahr 2026 geplant ist.



«Selten haben wir eine solche Hingabe und Leidenschaft für Gottes Reich erlebt. Für uns beide waren deshalb auch die Schulungen für die Gemeindeältesten in Sabongo und der Predigtspiel in Nzangognan die beiden Höhepunkte unseres Aufenthalts.»

Simone und Rafael von Arx
Pastor SPM





Projekte

Soziale Projekte

Die unter 'Hilfe, die ankommt', Seite 14 beschriebenen Partner ermöglichen viele soziale Projekte, welche via PRODEL (Hilfsorganisation des Elim-Verbands) im Rahmen der lokalen Kirchgemeinden getätigten werden.

Das Missionarsehepaar Markus & Esther Ramseier vertritt dabei die Partner aus der Schweiz und Deutschland und begleitet die sozialen Projekte. Die Anwesenheit des Ehepaars Ramseier ermöglicht dabei den gegenseitigen Austausch nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell zu übersetzen.

Dadurch ermöglicht die Mission Elim dass:

- die verschiedenen Projekte im Rahmen der Elim-Gemeinden zugunsten der Menschen – Gemeindeglieder und Bevölkerung überhaupt zustande kommen.
- die Anliegen und Bedürfnisse vor Ort und die Möglichkeiten der Partner aufeinander abgestimmt werden.
- die ausgeführten Projekte zeitnah und soweit möglich vor Ort begleitet und dokumentiert werden. (Supervision der Projekte)

Projektbegleitung

Auf unseren zahlreichen Reisen im Land nutzen wir die Gelegenheit, naheliegende Projekte zu besichtigen.

- *Abgeschlossene Projekte sind ein Erfolg und eine Freude für alle Beteiligten.*
- *Versprochene Projekte geben neuen Schwung und Hoffnung auf Veränderung*

Wenn Menschen aus ihrem Umfeld und von Erfahrungen erzählen und wir die Situationen erleben, entstehen wiederum Ideen für neue Projekte.



Die RCA ist ein Land mit massiven Defiziten und Problemen in allen Bereichen des Alltags. Überall könnte nach dem Prinzip der Giesskanne geholfen werden.

Über PRODEL werden Initiativen von Elim-Kirchgemeinden und -Regionen jedoch gezielt unterstützt, welche zum Wohl der Kirche, der Christen und der Menschen vor Ort zugute kommen:

- Eine Schule baut die Zukunft einer ganzen Ortschaft.
- Ein gutes Kirchendach hilft den Gläubigen, sich ungestört und auch bei Regen zu versammeln, und so Glaube und Hoffnung weiterzugeben.
- Eine personalisierte Ausbildung hilft der Person ihr Leben auszurichten und ist oft auch für die ganze Familie segensreich.
- usw.



Um gute Hilfe zu leisten, müssen immer wieder dieselben Fragen gestellt werden:

- Was ist wirklich hilfreich?
- Wie kann ein Projekt erfolgreich und nachhaltig gelingen?
- Führt das Projekt gar zu einer unguten Abhängigkeit?

Gute, gezielte und nachhaltige Hilfe ist nicht einfach. Doch für diejenigen, welche Hilfe erfahren und durch ein Projekt unterstützt werden, ist es Freude und Segen zugleich.



Hilfe die ankommt

Verschiedene Partner aus der Schweiz und Deutschland unterstützen die Aktivitäten des Kirchenverbands Elim mit gezielten Subventionen. Die Gelder werden über das Hilfswerk PRODEL (Programme pour le Développement Elim) verwaltet. Das Hilfswerk PRODEL ist dem Kirchenverband Elim unterstellt.

Diese Partner haben im Berichtsjahr folgende Projekte finanziert.



Schweizerische Pfingstmission

- **Lohn von Markus und Esther RAMSEIER**
- **Kirchenverband Elim für Verbandsarbeiten**
 - ab Seite 6; weitere Infos: mission-elim.com/ueber-uns-elim
- **Bibelschule in Elim**
 - Seite 9; weitere Infos: mission-elim.com/projekte-pastorenausbildung
- **Krankenstation**
 - Auf der Station Elim befindet sich eine Krankenstation, welche für die Bevölkerung eine grosse Hilfe bei Krankheiten und Unfällen ist. Eine Hebamme hilft den Frauen bei der Geburt.
- **Hilfswerk PRODEL**
 - Für das Amt des Administrators von PRODEL in Elim ist ein möglicher Nachfolger gefunden. Er hat im Dezember seine Probezeit begonnen und wird vom pensionierten Administrator Isaak GAZALIMA und dem PRODEL-Staff eingeführt.
 - Nach Aufdeckung von Unregelmässigkeiten musste der Kassier in Elim per sofort entlassen werden. PRODEL hat ab Oktober einen Kassierer zur Probe angestellt.
 - Mehr Infos mission-elim.com/ueber-uns-elim
- **Station Elim**
 - Unterstützung beim Unterhalt der Verwaltung
- **Literatur**
 - In der RCA gibt es wenig Literatur, so dass gute Bücher und Themendokumente sehr wertvoll sind.
 - **Buchhandlung im Landcruiser:**
Armel erklärte sich bereit, die mitgebrachten Bibeln und Schriften während einer Schulung zu verkaufen. Er hat alles im LC fein säuberlich auf den Rücksitzen ausgelegt. Danach platzierte er das Auto auf dem Kirchenplatz und der Laden war geöffnet . 😊



ICL Help Deutschland



- **Motorräder für Regionalleiter**
Vier subventionierte Motorräder wurden den Regionalleitern übergeben.
mehr Info: im Anhang, Seite 4 oder mission-elim.com/projekte-motorräder
- **Kirchendächer**
17 Kirchendächer konnten finanziert werden und die Gläubigen versammeln sich nun gut geschützt in der neuen Kirche.
mehr Info: im Anhang, Seite 6 oder mission-elim.com/projekte-kirchendächer
- **Jacob DAKABA Berater der Elim-Privatschulen und zuständig für Hilfslehrer-Schulung**
Jacob DAKABA organisiert die jährliche Hilfslehrerschulung. Dieses Jahr besuchten über 100 Hilfslehrer aus den 35 Elim-Privatschulen der Provinz Basse-Kotto die Schulung.
mehr Info: im Anhang, Seite 9



- **Umgebungsarbeiten in Sabongo**
Das Gelände des Ausbildungszentrums Sabongo ist weitläufig. Punktuell werden Aktionen zur Rodung und Pflanzung von Schatten- und Fruchtbäumen finanziert.
Mehr Infos zum Ausbildungszentrum und den laufenden Kursen: im Anhang, Seite 13; mission-elim.com/projekte-sabongo

ICL Help Schweiz

- **Nähgruppe Abigaël**
26. April 2025: Einweihung des Schultrakts mit 3 Schulzimmern, Bürobau und WC-Anlage
Erweiterte Bauarbeiten wie der Zugangsweg, Vergitterung der Fenster und Malerarbeiten konnten bis Ende des Jahres abgeschlossen werden.



Mehr Infos: [Nähsschule Abigaël | Icl Help CH](#)

Hoffnung Zentralafrika

• Schulgeld Waisenkinder

- In den 35 Elim-Privatschulen werden die Waisenkinder unterstützt, indem über dieses Projekt das Schulgeld für sie bezahlt wird.
- In diesem Jahr wurden 9'500 SFr für die Waisenkinder in den Elim-Privatschulen ausbezahlt.
- *Mehr Infos: mission-elim.com/projekte-schulgeld-waisenkinder*

• Ausbildung von jungen Zentralafrikanern

- Fortune hat das 2. Jahr an der Lehrervorbildung für Quereinsteiger abgeschlossen.
- Hesekiel und Abdias absolvieren einen mehrmonatigen Informatikkurs in drei Modulen.
- *Mehr Infos im Anhang 10 oder mission-elim.com/projekte-ausbildung-jugendliche*

• Unterstützung von Kursen, Seminaren, Schulungen und Konferenzen

- Schulungen zu besuchen, bedeutet für die Menschen einen grossen, finanziellen Aufwand. Schon nur die Reisekosten sind enorm hoch. Um die Kurskosten etwas zu

senken, unterstützt Hoffnung Zentralafrika ausgewählte Kurse mit einem einmaligen Beitrag. In diesem Jahr wurden auf diese Weise sieben Ausbildungen unterstützt. École de Louange, -Pastoren und -Regionalkonferenzen, -Ausbildungswochen für Leiter usw.

Seiten 10-11 und im Anhang 12

Weitere Infos: mission-elim.com/projekte-kurse

• Back-Office

Erleichtert die Arbeit von Ramseiers, indem bei «Notfällen» ein Budget frei ist, um unvorhergesehene Logistikauslagen bestreiten zu können; es ermöglicht, den schwierigen, logistischen Umständen in der Zentralafrikanischen Republik finanziell zu begegnen.

- Reparaturen des Autos und neue Pneus
Die Strassen in die Provinz sind so schlecht, dass nach jeder Fahrt von 500 – 1000km das Auto wieder gründlich untersucht und nötigenfalls Reparaturen vorgenommen werden müssen. Yann Lerch ist gelernter Automechaniker und hat wichtige und dringende Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an unserem Auto und dem Pickup vom PRODEL gemacht.



Installation einer Wasserpumpe

Über 4 – 5 Monate lang kam vom Wasserwerk ungenügender Druck auf der Leitung, so dass wir im Obergeschoss kein fliessendes Wasser hatten. Mit der Installation eines Wasserpumpensystems hinter dem Haus konnte dieses Problem gelöst werden.

Mehr Infos im Anhang, Seite 14

Mission Elim live

Es gab verschiedene Möglichkeiten für Freunde, ehemalige Missionare, Unterstützer und Beter, Mission Elim live zu erleben.

Missionsveranstaltungen in der Schweiz

- **Elf Missionsanlässe** in verschiedenen SPM-Gemeinden (vom 29. Dez. 2024 – 02. März 25)
- **Zwei Freundestreffen** in Heiden und Herzogenbuchsee (19. & 26. Januar 25)

Besuche in der RCA

Eintauchen in das Leben und die Kultur der RCA, die Mission Elim erleben und tatkräftig mithelfen.

- **Im Juli 25** Sieben Studenten der Jüngerschaftsschule Go4it erlebten einen Monat in der RCA. Für 2½ Wochen ergänzten Rafael und Simone von Arx, Pastorenehepaar aus Olten, das Team.
- **Im August 25** Aus unserem Trägerkreis MuMaboko reisten Lea und Mario PACITTO und Kevin BORN an. Dazu Yann LERCH, als Automechaniker.
- **Im November 25** Cornelia WELZ machte einen zweiwöchigen Einsatz, um die Hilfsorganisation PRODEL in der Buchhaltung zu unterstützen.



*«Schön sit Dir alli da gsy!
Es bleiben kostbare
Erinnerung und vertiefe
Freundschaften.
Danke für alle prakti-
schen Arbeiten und die
tatkräftige Unterstützung
der Mission Elim aber
auch für uns.
Vergälts Gott»*

Markus & Esthi RAMSEIER

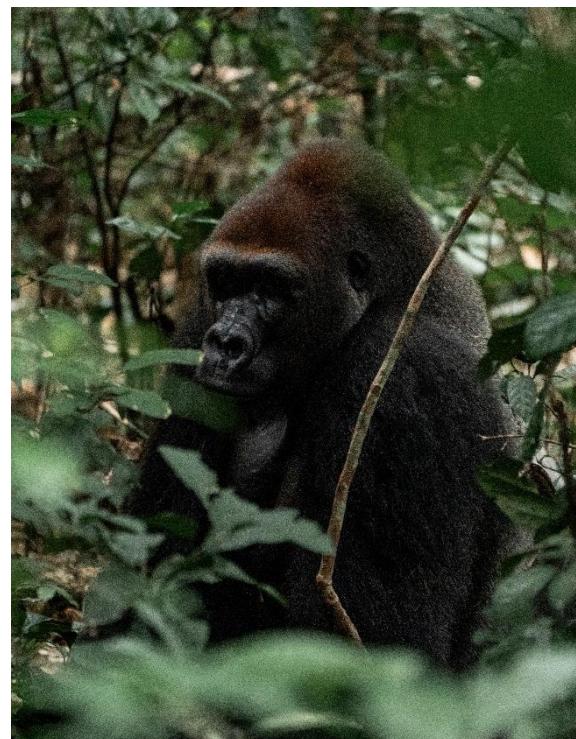
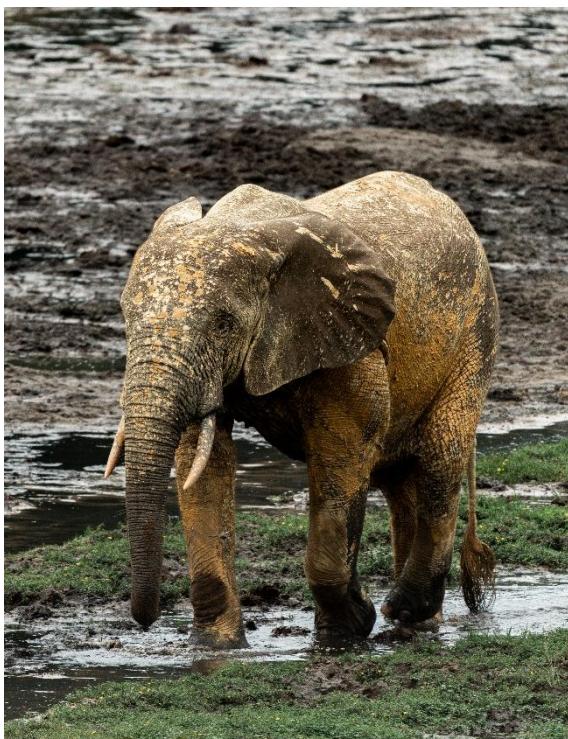
Schriftliche Medien

- **Newsletter** Der Newsletter wird Pande genannt. Auf Sango – Nationalsprache der RCA – heisst «Pande» Bericht. Im Jahr 2025 gab es 11 Ausgaben. Den Newsletter kannst du über die Homepage abonnieren.
- **Homepage** www.mission-elim.com – Vorstellen von Projekten, den Partnern, den Missionaren und hier erfährst du mehr über die Geschichte der Mission Elim.

Persönlich – unsere Mission

«Mission – mit allen möglichen Mitteln», prägte in diesem Jahr auch unsere Arbeit:

- Wir vertieften dieses Thema an verschiedenen Seminaren und Konferenzen. Der Eifer der Menschen, an einer Schulung oder Konferenz teilzunehmen, trotz Hitze, harter Bänke und enger Platzverhältnisse ist riesig. Das gibt Hoffnung.
- In Gesprächen wurden uns persönliche Erfahrungen zum Thema Mission geschildert, welche von Schwierigkeiten und Misserfolgen aber auch von Gebetserhörungen und Wundern geprägt waren. Doch über allem spürten wir die grosse Begeisterung, das Evangelium weiterzugeben. Die Umstände sind oft schwierig, aber der Eifer der Pastoren und der Gläubigen ist enorm.
- Wir unternahmen verschiedene Missionen und bereisten Orte, wo wir bisher nicht hinreisen konnten.
 - Um die Stadt Bria tobte jahrelang ein heftiger Krieg mit vielen Toten, tausenden von Geflüchteten und immenser Zerstörung. Unterdessen hat sich die Sicherheitslage verbessert und unser Besuch dort war eine Entdeckung für uns und eine enorme Ermutigung für die Elimkirchen und die Gläubigen.
 - Zusammen mit unserer Tochter Lea und ihrem Mann Mario nahmen wir uns eine Woche frei und reisten ganz in den Südwesten der RCA in den Nationalpark Dzanga Sangha. Das 4600 km² umfassende Schutzgebiet liegt im Dreiländereck der Zentralafrikanischen Republik, Kamerun und Republik Kongo und ist als Trinationale Teil des UNESCO-Weltnaturerbes. Der Nationalpark ist unter Tierverhaltensforschern und Backpaker-Touristen bekannt für seine grosse Population von afrikanischen Waldelefanten und -Gorillas.



Danke

Die Mission Elim ist nur möglich mit Gottes Hilfe und unzähligen Menschen, die hinter dieser Arbeit stehen.

Wir sagen danke für

- Gottes Hilfe und SEINEN Schutz. Bewahrung auf den Reisen, Weisheit in Gesprächen, Klarheit für die Verkündigung etc. Nur durch Gott ist die Mission Elim entstanden und durch seine Hilfe wird sie weitergeführt.
- Das Unterstützer Team Mu Maboko. So viele Handreichungen und Erleichterungen wurden in diesem Jahr meist im Verborgenen geleistet.
- Euch SpenderInnen und den Organisationen SPM, ICL Help Deutschland und ICL Help Schweiz, welche unsere Arbeit überhaupt möglich machen und Projekte zum Wohl der Kirche, der Gläubigen und der Bevölkerung ermöglichen.
- Alle Missionsinteressierten, die mit Gebet und finanzieller Unterstützung beitragen, dass die Mission Elim gelingt.
- unserer Familie, Freunden und Bekannten. Danke für eure persönlichen Ermutigungen und Stärkungen. Das ist so wertvoll. Herzlichen Dank!



ANHANG

Pastorenausbildung

Der Kirchenverband Elim zählt über 600 lokale Kirchengemeinden und doch bleibt Gemeindegründung ein Herzensanliegen der Bewegungsleitung. Im Norden des Landes leben Menschen und Völker, die noch wenig oder gar nicht mit dem Evangelium erreicht sind. Das bewegt die Elim-Leiter dazu, auch dort zu evangelisieren und neue Gemeinden zu gründen.



Bibelschule in Elim – Institut biblique Elim (IBE)

An der verbandseigenen Bibelschule in Elim IBE (Institut Biblique Elim) werden zwischen 25 und 30 Pastoren während drei Jahren ausgebildet.

Im September 2024 hat eine neue Klasse mit 27 Ehepaaren die dreijährige Bibelschulzeit gestartet. Die Familien wohnen während den drei Jahren in Häusern auf dem Gelände der Station. Der Unterricht enthält Bibellehre, Auslegung eines Bibeltextes, Kirchengeschichte, Aufgaben als Pastor, Arbeiten im Team, Kinder- und Jugendarbeit usw.

Die Ehefrauen nehmen grundsätzlich am Unterricht teil, werden aber zu spezifischen Frauenthemen auch separat geschult. Dazu erhalten sie praktischen Unterricht zu Haushalt, Hygiene, Handarbeiten usw.



Im Juni 2024 schlossen 26 Studentenpaare ihr dreijähriges Studium an der Bibelschule in Elim (IBE Institute Biblique Elim) ab und wurden als Praktikanten in verschiedene Kirchengemeinden versetzt.



Die Regionalleiter und der Bewegungsvorstand evaluierten ihre praktische Arbeit. Auf der Pastorenkonferenz erhielten alle Absolventen ihr Diplom und wurden für ihren Dienst als Pastoren gesegnet.

Die Ordination zum Pastor fand in ihren Kirchengemeinden statt, mit dem Segen der Regionalleitung.

Junge Menschen sind bereit, sich schulen zu lassen! – Zeugnis von Osée

Jesaja 6,8: Danach hörte ich den Herrn fragen: «Wen soll ich zu meinem Volk senden? Wer will unser Bote sein?» Ich antwortete: «Ich bin bereit, sende mich!»

Osée war JEA (ähnlich Royal Rangers/Jungscharen) Hauptleiter in einer grossen Elim-Kirche in Bangui. Er hat sich in den vergangenen Jahren für die Stärkung von JEA-Gruppen in kleineren Gemeinden rund um die Hauptstadt Bangui eingesetzt. Teils unternahm er mehrwöchige Reisen per Motorrad, auf dem Boot oder sogar zu Fuss zu diesen Landgemeinden. Dort ermutigte er die JEA-Leiter und motivierte sie, unter den Buben und Mädchen die frohe Botschaft von Jesus zu verkündigen. Nach längerem Abwagen entschloss er sich, die 3-jährige Pastorenausbildung an der Bibelschule (IBE) in Elim zu besuchen. Mitte August 2021 zog er mit seiner Frau und den drei Kindern – per Boot und Lastwagen nach Elim umgezogen – was mehrere Wochen in Anspruch nahm. Mitte Oktober 2021 startete die theologische Ausbildung. Oseeé hat sich entschieden: «ich bin bereit, sende mich!»

Unterdessen hat Oseeé mit seiner Frau die dreijährige Ausbildung abgeschlossen. Er erhielt nach der Praktikumszeit sein Diplom und wurde im Juni 25 in der Region ordiniert. Er ist heute Pastor in der Stadt Yaloke im Westen des Landes.



Dezentrale Ausbildung von Pastoren und leitenden Ältesten

Die rasche Vergrösserung des Gemeineverbandes Elim (UEEE) ist erfreulich, bringt aber das Problem mit sich, dass immer mehr Gemeinden ohne ausgebildete Pastoren und Gemeindeleiter dastehen. Die UEEE ist gezwungen, lokale Kirchengemeinden von fähigen Ältesten leiten zu lassen. Diese leitenden Ältesten sind aber oft wenig oder gar nicht ausgebildet. Eine gute und fundierte Ausbildung in den Regionen wird zunehmend zum zentralen Anliegen des Kirchenverbands UEEE.

In der Region Kouango gibt es 53 Elim-Kirchengemeinden, jedoch nur acht ausgebildete und ordinierte Pastoren. Diese Tatsache drängte den Regionalleiter Eli GBOLOTO und seine Frau Rebecca dazu, eine Ausbildung für leitende Personen zu organisieren.



Was zuerst als Schulung für die 53 Gemeindeleiterehepaare angedacht war, wurde auf vielseitigen Wunsch ausgeweitet auf alle leitenden Frauen und Männer in den Kirchengemeinden, welche teilnehmen wollten. In der Folge nahmen gegen 250 Personen an den fünf intensiven Schulungstagen teil. Interessiert verfolgten die TeilnehmerInnen die Referate, füllten ihre Hefte mit Notizen, lasen die Bibelstellen und stellten Fragen. Gemeinsame Anbetung mit Liedern und Gebetszeiten umrahmte die Schulung. Am Sonntag fand ein grosser Abschlussgottesdienst statt, mit Verteilung von Teilnahmezertifikaten für die SeminaristInnen.

Eine Teilnehmerin bedankte sich ausdrücklich für diese aus ihrer Sicht hochstehende Schulung. Sie arbeitet in Kaderposition in einer internationalen Hilfsorganisation und hat dadurch schon diverse Kaderschulungen besucht. Für diese einwöchige Leiterschaftsschulung in der Region Kouango nahm sie extra frei.



Projekt Motorräder

Der Kirchgemeineverband Elim ist in 20 Regionen aufgeteilt mit zwischen 12 und über 60 teils weit verstreut liegenden Gemeinden.

Ein Regionalleiter vertritt die Region jeweils in den Leiterkonferenzen und ist zuständig dafür, dass Beschlüsse aus dem Vorstand und der Leiterkonferenz in der Region umgesetzt werden. Der Regionalleiter leitet den Regionalvorstand und ist für das Wohl der Pastoren in seiner Region zuständig. Das heisst er muss die einzelnen Kirchgemeinden in der Region besuchen, an Anlässen teilnehmen, Beschlüsse übermitteln etc. Die Distanzen zwischen den einzelnen Kirchgemeinden sind gross und betragen von wenigen Kilometern bis zu 100–200 km. Öffentliche Verkehrsmittel sind nicht vorhanden und die schlechten Strassen am besten per Motorrad zu befahren. Ein Motorrad erleichtert die Arbeit sehr.

Eli GBOLOTO ist seit vier Jahren Regionalleiter der Elim-Region Kouango. Mit einer Fläche von über 5000 km² ist sein Wirkungsgebiet so gross wie der Kanton Wallis.

Eli ist ein umtriebiger Mann und setzt sich stark für seine Region ein. Er besucht die Kirchgemeinden und Gemeindevorstandlichen regelmässig. Die Besuche unternimmt er mit seinem Motorrad, welches er dank des Projekts von ICL vergünstigt kaufen konnte. Oft begleitet ihn auch seine Frau Rebecca, die sich für die Arbeit unter den Frauen in den Kirchgemeinden interessiert und die Pastorenfrauen ermutigt und stärkt.



Die Aktion «Moto» gibt den Regionalleitern der UEEE die Möglichkeit, vergünstigt ein Motorrad für ihren Dienst zu erwerben.

Die Bedingungen sind:

- Anerkannter und eingesetzter Regionalleiter der UEEE.
- Antrag stellen und die Hälfte des Kaufbetrags für ein Motorrad an PRODEL einzahlen.
- ein erneuter Antrag zum Kauf eines Motorrads kann erst nach 7 Jahren eingereicht werden.

Im Oktober 2025 erhielten vier Regionalleiter nach der Leiterkonferenz in Bangui ihr Motorrad und fuhren damit nach Hause: Bangassou 730 km, Rafaï 875 km, Mingala 600 km, Bouar 440 km.



Eugène BANDOGNAN hat im Namen der vier Regionalleiter einen Dankesbrief an den Vertreter von ICL Help (Markus RAMSEIER) verfasst.

Betreff: Dankesbrief

Lieber Bruder in Christus, Vertreter von ICL (Schweiz/Deutschland), möge die Gnade unseres Herrn Jesus mit Ihnen sein. Wir, die Pastoren und Präsidenten der folgenden Regionen Bangassou, Westen, Rafaï und Mingala, möchten Ihnen mit diesem Brief unsere tiefe Dankbarkeit für die vier Motorräder ausdrücken, die Sie uns ermöglicht haben. Diese Motorräder sind für uns ein wirksames Mittel, um die Mission zu erfüllen, die frohe Botschaft von Jesus zu verbreiten.

Wir beten zu Gott, dem Schöpfer des Universums, dass er Sie mit Frieden und Glück erfüllt, damit Sie weiterhin das Werk Gottes unterstützen können.

Hebräer 6:10:

Denn Gott ist nicht ungerecht. Er vergisst nicht, was ihr getan habt und wie ihr aus Liebe zu ihm anderen Christen geholfen habt und immer noch helft.

Hebräer 13:20-21

Möge Gott, von dem aller Friede kommt, euch helfen, in jeder Hinsicht das Gute zu tun und seinen Willen zu erfüllen. Er hat unseren Herrn Jesus Christus von den Toten auferweckt. Ihn, durch dessen Blut der neue und ewig gültige Bund geschlossen wurde, ihn hat er zum wahren Hirten seiner Herde gemacht. Jesus Christus wird euch die Kraft geben, das zu tun, was Gott gefällt. Ihm gebührt alle Ehre in Ewigkeit. Amen.

Im Namen der vier Regionalleiter Pastor Eugène BANDOGNAN

Projekt Kirchendächer

Eine fest gebaute Kirche mit einem soliden Wellblechdach hält auch den enormen Wassermassen eines tropischen Regens stand. Aktivitäten zum Wohl der Ortschaft und der Gläubigen können so ungestört und im Trockenen durchgeführt werden.



Wenn Kirchgemeinden gegründet werden, versammeln sich die Gläubigen in einer provisorischen Kirche, die meist aus Palmzweigen erbaut wird. Mit zunehmender Mitgliederzahl kann sich die Gemeinde ein Kirchengebäude aus Lehmsteinen leisten, welches mit Stroh gedeckt wird. Jedoch halten diese Bauten meist nicht über 10 Jahre und gleichzeitig kommen neue Mitglieder dazu, so dass bald einmal ein weiteres, grösseres Kirchengebäude gebaut wird – möglichst mit Zement gemauert und mit Wellblech gedeckt. Wellblech ist aber teuer und besonders in den weit entfernten Gegenden rar. Die Wellblechkosten übersteigen meist das Budget der Kirchgemeinde.



Nach bestimmten Bedingungen und Richtlinien kommen Kirchen in dieser Entwicklungsphase auf eine Liste von Begünstigten. Via das Projekt «Kirchendächer», welches durch ICL finanziert wird, erhalten die Kirchgemeinden auf dieser Liste das Wellblech für das Kirchendach gespendet. Wobei die Kirchgemeinde den gesamten Bau, inkl. Dachstock selbst erstellt haben muss, bevor das Wellblech dazu kommt.



Im Juli 2025 wurden durch PRODEL 12 Materialsets nach Bambari und Elim geliefert. Ein solches Set enthält 108 Wellbleche, 12 Giebelbleche und 10 Kartons mit diversen Nägeln. Mit Handwagen und auf dem Kopf tragend, holten die Gläubigen die Wellbleche und Nägel ab. Auf diese Weise wird das Material über holprige Wege zum Zielort verschoben, zum Teil über 100 km weit. In der Provinz ist Wellblech schwer zu erhalten und enorm teuer. Wenn eine Kirchengemeinde für das Projekt Kirchendach ausgewählt wurde, unternehmen die Gläubigen sehr gerne und mit viel Freude diesen Kraftakt, um das Wellblech zur Kirche zu transportieren.



Elim-Kirche Pjango

Im Jahr 2018 tobte in und um Bria mehrere Jahre ein heftiger Krieg unter verfeindeten Rebellen-

gruppen. Das löste unsägliches Leid aus mit tausenden von Vertriebenen, Toten und enormer Zerstörung. Leider waren auch Elimkirchen in der Region Bria von den Folgen des Kriegs betroffen.

Pjango ist ein Stadtteil von Bria. Kurz vor dem Kriegsausbruch brannten die Gläubigen Lehmziegel, brachten Sand, Kies und grosse Steine fürs Fundament zusammen und begannen, das Fundament für die neue Kirche zu erstellen. Das Quartier wurde vom Krieg überrollt und die Menschen flohen. Das verbleibende Material wurde gestohlen und für den Bau von Rebellenhäusern verwendet.

Die Regionsleitung hat nach Beruhigung der Lage entschieden, wieder einen Pastor in dieses Quartier zu senden. Pastor Desirée und die Gläubigen konnten den Bau der Kirche weiterführen. So wurden zum zweiten Mal Ziegel gebrannt, Baumaterial gesammelt und Eisen und Zement gekauft. Ein grosser Aufwand im Wissen, dass alle Gemeindeglieder ebenfalls ihre Existenz im Quartier neu aufbauen mussten.



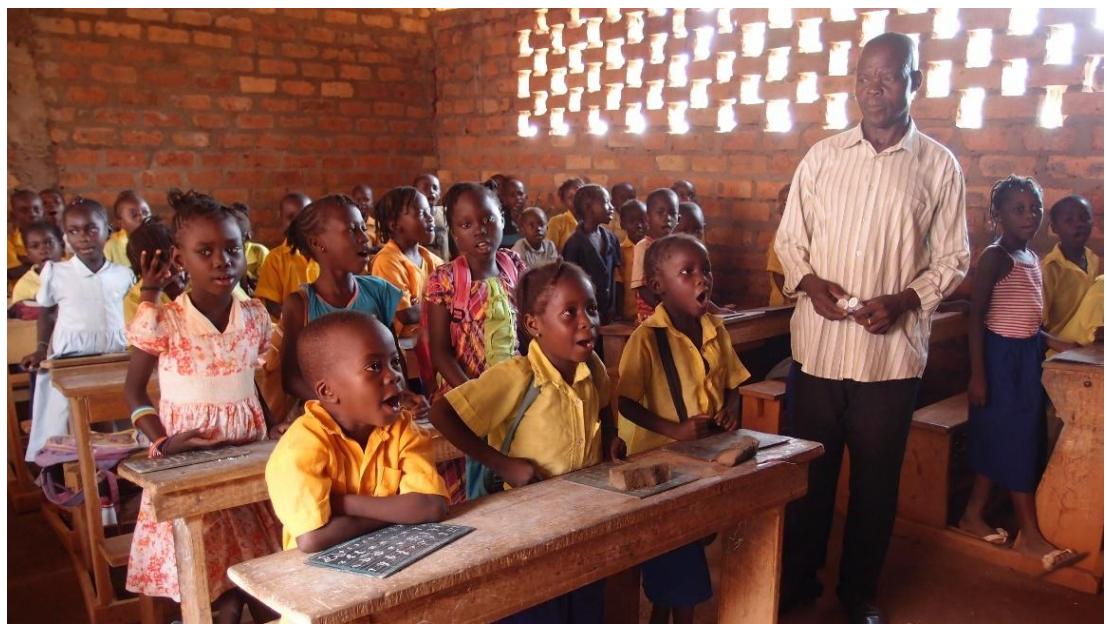
Diese Kirche erhielt im Juli 25 das Bedachungs-material via PRODEL.

Der Pastor, der Vorstand und die Gläubigen danken herzlich für die grosszügige Spende.

Elim Privatschulen

Das öffentliche Bildungssystem in der RCA ist aufgrund jahrzehntelanger Konflikte, mangelnder Finanzierung und unzureichender Infrastruktur mit großen Herausforderungen konfrontiert. Eine grosse Anzahl (ca. 60 %) der Menschen kann nicht oder nur sehr dürftig lesen und schreiben.

Besonders ausserhalb der Hauptstadt gibt es einen massiven Mangel an qualifizierten Lehrkräften.



Einige Elim-Kirchgemeinden haben diese Probleme erkannt und Privatschulen gegründet. Diese Elim-Privatschulen werden von den einzelnen Kirchgemeinden verwaltet, geleitet und verantwortet. Im Jahr 2025 führten 35 Elim-Kirchgemeinden in der Provinz Basse-Kotto eine Privatschule. Es wurden über 11'000 SchülerInnen vom Kindergarten bis teils zur Mittelstufe unterrichtet. Der Lehrermangel im Land führt dazu, dass in den Elim-Privatschulen ausschliesslich Hilfslehrer unterrichten.



Berater der Elim-Privatschulen

Jacob DAKABA ist für das Hilfswerk PRODEL als Berater für die Elim-Privatschulen in der Basse-Kotto tätig. Er führt Statistiken, berät beim Umgang mit Behörden und beim Bau von Schulgebäuden und kümmert sich um die Verteilung der Schulgelder für Waisenkinder.



Jacob DAKABA organisiert jährlich eine Schulung für Hilfslehrer der Elim-Privatschulen. Diese Schulung steht unter dem Patronat des Schulinspektors der Präfektur Basse-Kotto, welcher auch die Ausbildner stellt. Gelehrt werden: Französisch – Grammatik und Schreiben, Mathematik, Geometrie Geografie, Gesundheitserziehung, interkulturelle Erziehung, religiöse Erziehung, Menschenrechte, Administration und weiteres. An der Schulung im Juli 25 nahmen rund 130 Hilfslehrer teil und wurden für das neue Schuljahr fit gemacht.

ICL Help Deutschland unterstützt die Arbeit von Jacob DAKABA als Berater der Elim-Privatschulen.



Ausbildung junger Zentralafrikaner

Mit diesem Projekt werden junge ZentralafrikanerInnen punktuell und gezielt bei einer Ausbildung unterstützt.

Aktuelle Beispiele:

Im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen in der RCA ist schwach. Ausgebildetes Gesundheitspersonal ist wichtig. Severin* hat mit Hilfe seiner Familie eine Ausbildung im Gesundheitswesen begonnen. Für sein letztes Ausbildungsjahr hat er um Unterstützung für die Ausbildungskosten angefragt. Die Hälfte der Ausbildungskosten wurde vom Projekt übernommen. Im Juni hat Severin seine Ausbildung abgeschlossen und ist auf der Suche nach einer Arbeitsstelle.



Lehrerausbildung als Quereinsteiger

Fortune* wuchs in der Familie seiner Tante auf, da seine Mutter sehr früh verstarb. Er erhielt die Möglichkeit, die Schule mit Matura abzuschliessen. Unterdessen verdiente er sein Geld mit Backsteinherstellung und kleinen Nebenjobs. Er bewarb sich für die Lehrerausbildung für Quereinsteiger und erhielt einen Studienplatz. Aus dem Projekt «Ausbildung junger Zentralafrikaner» wurden die Studiengebühren übernommen und Fortune erhielt ein kleines Stipendium für seine alltäglichen Ausgaben.



Unterdessen hat Fortune die 2-jährige Ausbildung abgeschlossen und unterrichtet in einer Privatschule ein paar Lektionen Englisch. Wir hoffen, dass er sein Pensum bald erhöhen kann oder an einer anderen Schule eine Anstellung findet.

Informatikkurse

Hesekiel* und Abdias* absolvieren einen mehrmonatigen Informatikkurs in drei Modulen. Via das Projekt werden die Schulkosten übernommen.



*Aus Personenschutzgründen wurde der Name geändert.

Die Bilder stimmen nicht mit den Personen überein.

Unterstützung von Kursen, Seminaren, Konferenzen

Die Schulung und Förderung von LeiterInnen und Jugendverantwortlichen im Kirchgemeineverband Elim (UEEE) ist dringend nötig. Gut geschulte Menschen sind Multiplikatoren in der UEEE und helfen mit, den Verband zu stärken.

Anlässe werden durch ein lokales Organisationskomitee geplant und durchgeführt. Strategisch wichtige Kurse für die UEEE werden mit einem punktuellen, einmaligen Betrag unterstützt.

Einige aktuelle Beispiele aus dem Jahr 2025:



École de Louange – Musik und Lobreisschule

20 Jahre Ecole de Louange

Im Mai 25 wurde während einer Woche das 20-Jahre-Jubiläum der École de Louange mit verschiedenen Anlässen und Aktionen und vor allem mit viel Musik und Gesang gefeiert. Im Zentrum standen Menschen, die Gott mit ihren Liedern und der Musik die Ehre gaben. Zum Abschluss gab es ein farbenfrohes Lobpreis-Konzert mit einem grossen Chor. Im Rahmen dieser Feier wurden Menschen geehrt, die massgeblich zur École de Louange beigetragen haben. Neben verschiedenen langjährigen ReferentInnen und Unterstützern der Lobreisschule wurde auch namentlich Heinz Ramseier und Katharina Schmidt erwähnt, welche Pastor Gaby (Gründer und Leiter der Lobreisschule) in den Anfängen stark motivierten und finanziell unterstützen, so dass diese Arbeit überhaupt entstehen konnte.



Wie alles begann



Schon als junger Mann leitete Gaby NGOUAMIDOU in der Kirchgemeinde Elim M’Poko eine Gesangsgruppe. Er erhielt die Gelegenheit, im Ausland an einer internationalen Lobpreisschulung teilzunehmen. Dort empfing er die Vision, eine solche Schulung in Bangui anzubieten. Er teilte seine Gedanken mit verschiedenen Personen, worauf die erste Schulung im Jahre 2005 in M’Poko, der Kirchgemeinde von Gaby, stattfand. In den 20 vergangenen Jahren hat sich das Angebot vergrössert. Im Anschluss an die einmonatige Basisschulung können TeilnehmerInnen eine dreijährige Aufbauschulung absolvieren. Dazu entstand ein Abend-Teilzeittrack für Teilnehmende, welche nicht einen vollen Monat frei nehmen können, und ein Track für Kinder. Die einmonatige Schulung jeweils im August wurde in den letzten Jahren von je gegen 200 Personen besucht.



Wir sind dankbar, dass Gaby NGOUAMIDOU sich entschieden hat, diese Schulung aufzubauen. Er half massgeblich mit, dass sich der Lobpreis und die Anbetung in den Kirchgemeinden in der RCA zur Ehre Gottes entwickelt und stark an geistlichem Tiefgang gewonnen hat. In der École de Louange werden nicht nur Musik und Gesang gelehrt, sondern auch biblische Werte für das Leben als Christ und als Bürger der RCA. So sind in den letzten Jahren viele wertvolle Mitarbeiter für das Reich Gottes geformt und geschult worden.

Sabongo: Kurs für Gemeindeverantwortliche

Aus den bestehenden Kirchengemeinden werden fähige Älteste ausgesucht, und in die neu gegründeten Gemeinden als Gemeindeleiter eingesetzt. Sie übernehmen die Verantwortung und leiten die örtliche Kirchengemeinde, meist ohne Ausbildung in Theologie oder Leiterschaft. Dabei ist diese Gemeindeleiterverantwortung nicht gering; wöchentlich findet ein Sonntagsgottesdienst statt und unter der Woche treffen sich die Frauen und es gibt Angebote für die Kinder und Jugendlichen, wie Jugendchöre, Jungschar und Sonntagschule.

Um die leitenden Ältesten zu schulen und fit für ihre Aufgabe zu machen, wurden in diesem Jahr punktuell Ausbildungswochen für leitende Älteste in den Regionen durchgeführt.



Auch im neuen Ausbildungszentrum Sabongo fand eine solche dezentrale Ältestenschulung für die Region Bangui statt.

Zu Themen wie Lobpreis/Anbetung, Gemeinde Jesus, Grundlagen des Glaubens, Evangelisation, Leitung einer Kirchengemeinde usw. lehrten Pastoren aus der Elim-Region Bangui. Dazu lehrte auch Pastor Rafael gemeinsam mit Studenten aus der Go4It-Jüngerschaftsschule aus der Schweiz. Die teilnehmenden Ehepaare folgten den Lektionen mit grossem Interesse und anschliessend gab es regen Austausch über das Gehörte und darüber, wie es in den einzelnen Gemeinden umgesetzt werden kann.

Die Schulung wurde gelobt, sodass eine Fortsetzung im Jahr 2026 angedacht wurde.

Im Ausbildungszentrum Sabongo wurden im Jahr 2025 verschiedene mehrwöchige Kurse von unterschiedlichen Gruppen durchgeführt.

Backoffice

Die Arbeit in der Zentralafrikanischen Republik birgt aufgrund der schlecht ausgebauten Infrastruktur viele Herausforderungen. Schlechte Straßen machen den Autos zu schaffen. Wasser und Strom sind instabil und fallen oft aus. Die Kommunikation übers Internet ist teuer und kompliziert. Diese Hürden sind oft mit zusätzlichem finziellem Aufwand verbunden.

Backoffice hat für «Notfälle» ein Budget frei, um Logistikauslagen bestreiten zu können.



Autoreparaturen und neue Pneus

Die Straßen in die Provinz sind so schlecht, dass nach jeder Fahrt von 500–1000 km das Auto wieder gründlich untersucht und nötigenfalls Reparaturen vorgenommen werden müssen. Yann Lerch ist gelernter Automechaniker und hat wichtige und dringende Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an unserem Auto und dem Pickup vom PRODEL gemacht.



Wasserversorgung

Bei der städtischen Wasserversorgung von Bangui gibt es immer wieder Ausfälle. So ist es möglich, dass über Stunden bis mehrere Tage kein Wasser aus dem Hahn fliesst. So müssen wir mit Fässern und Kübeln vom Wasserschloss der Nachbarkonzession die Ausfälle überbrücken. Mitte Mai bis August 2025 hat sich das Problem so sehr verschärft, dass, wenn überhaupt, nur noch Wasser mit wenig Druck durch die Leitungen floss, so dass im oberen Stockwerk, wo sich die Duschen befinden, kein Wasser zur Brause rauskam. Duschen mit Kübel und Becher wurde zu unserem Standard.

Mario und Lea brachten eine 12-V-Pumpe aus der Schweiz mit und mit vereinten Kräften wurde ein Fass hinter unserem Haus installiert und dazu die Pumpe eingerichtet. Dank dieser Installation ist der Wasserdruck im Haus wiederhergestellt. Es ist eine Wohltat, wieder unter fliessendem Wasser zu duschen. 😊

Herzlichen Dank an Mario, Kevin, Yann und Lea für den Schweiß und die Arbeit, welche sich sehr gelohnt hat.





mission-elim.com